

masch

Programm

Winter 2011/12

**Marxistische
Abendschule
Hamburg**

**Forum für Politik
und Kultur e.V.**

www.masch-hamburg.de

Kurse der MASCH-Hochschulgruppe

Lektürekurs Klaus Holzkamp: „Grundlegung der Psychologie“ (Neu)

In der 1983 veröffentlichten „Grundlegung der Psychologie“ unternimmt Klaus Holzkamp (1927-1995) den Versuch, eine Kritische Psychologie auf der Grundlage einer marxistischen Gesellschaftstheorie und Philosophie zu begründen. Ausgehend von der Kritik an Konzepten der traditionellen Psychologie wird ein differenziertes Begriffssystem entwickelt, das den Anspruch hat, den realen Zusammenhang zwischen Naturgeschichte, gesellschaftlicher Produktion von Lebensbedingungen und individueller Existenz des Menschen abzubilden. Diese Grundbegriffe sollen einer Analyse von subjektiven Problemen vom Standpunkt der Betroffenen unter Berücksichtigung psychischer, sozialer und gesellschaftlicher Momente dienen. Damit soll eine „soziale Selbstverständigung über Handlungsbegründungen“ ermöglicht werden. Wichtig ist hierbei, die jeweils historisch-spezifischen Macht- und Herrschaftsverhältnisse, die sich individuell als Einschränkung personaler Handlungsfähigkeit konkretisieren, einzubeziehen. Es soll im Blick behalten werden, dass diese von Menschen geschaffen und damit veränderbar sind.

Wir möchten die „Grundlegung der Psychologie“ ab dem Wintersemester 2011/12 gemeinsam lesen, die Inhalte erarbeiten und uns interessierende Themen diskutieren. Wir starten am 20.10. mit einer Auftaktveranstaltung im Raum 3016, Von-Melle-Park 5 ("WiWi-Bunker", 3. Stock) um 19:00 Uhr. Hier sollen die Inhalte des Werks kurz umrissen und organisatorische Fragen abgesprochen werden.

Ein Lektürekurs des AK Kritische Psychologie / FSR Psychologie
(www.kripsyhamburg.wordpress.com)

Kontakt: Kritische Psychologie Hamburg (kritischepsychologie_hh@yahoo.com)
Termin: jeden Donnerstag, ab 20.10.2011, 19.00 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Von-Melle-Park 5 (WiWi-Bunker), 3. Stock, Raum 3016

Lektürekurs Karl Marx und die Moral (Neu)

Die gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnisse spotten jeglicher Moral – oder? Sind die gesellschaftlichen Verhältnisse deshalb zu kritisieren? Wenn nicht, warum gibt es dann das sich ausbreitende Unbehagen, die sich ausbreitende Unsicherheit hinsichtlich der Zukunft? Worin gründet die Empörung, das Unbehagen, die Unsicherheit und Angst, angesichts dessen was um uns geschieht? Woher beziehen wir das Recht, das was geschieht zu kritisieren? Ist das Prinzip, das diese Gesellschaft im Innersten zusammenhält, nicht rational, nicht in sich zwingend und nachvollziehbar? Heißt es nicht in der Werbung – im Hinblick auf das damit verbundene neue Lebensgefühl - “jetzt/erst komm ICH“, „Geiz ist geil“, „ich bin doch nicht blöd“ „it's fun“ und „we love to entertain you“? Entgegen einer weitverbreiteten Ansicht, wonach es keiner moralischen Implikationen bedarf, um eine rational fundierte Kritik an den gesellschaftlichen Verhältnissen zu formulieren, soll in dieser Veranstaltung der Frage nachgegangen werden, ob es in den Schriften von Karl Marx nicht doch solche, für seine Theorie konstitutiven Elemente, die in der Tradition der Philosophie gründen, gibt. Die Auswahl der Texte die gelesen werden wird zu Beginn besprochen.

Ein Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Termin: jeden Donnerstag, ab 27.10.2011, 19.00 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1 (Pferdestall), 1. Stock, Raum 102

Lektürekurs David Ricardo: „Grundsätze der Politischen Ökonomie“ (Neu)

Die klassische politische Ökonomie charakterisiert Marx im „Kapital“ als diejenige, „die den innern Zusammenhang der bürgerlichen Produktionsverhältnisse erforscht“ (MEW 23: 95, Fn.32). Als deren letzter Vertreter kann der englische Ökonom und Börsenmakler David Ricardo (1772-1823) gelten. Im Jahr 1817 erschienen dessen Hauptwerk „Grundsätze der Politischen Ökonomie und der Besteuerung“ erstmalig. In den „Grundsätzen...“ findet sich u.a. eine detaillierte Auseinandersetzung mit der Werttheorie von Adam Smith. Ricardo gilt nach Marx als der „Vollender der klassischen politischen Ökonomie“ (MEW 13: 46), weil er die Bestimmung des Werts der Ware durch die Arbeitszeit am reinsten formuliert. Gleichwohl beschränkt sich Ricardos Analyse der Ware auf die Wertgröße und schreitet nicht zur Wertform fort, sondern behandelt sie „als etwas ganz Gleichgültiges oder der Natur der Ware selbst Äußerliches“ (MEW 23: 95, Fn. 32). In der Voraussetzung der historisch-spezifischen Qualität des Werts indessen steckt ein Umschlag von Aufklärung über gesellschaftliche Verhältnisse in Dogmatismus. Die Voraussetzung der Wertform korrespondiert mit der unhinterfragten Voraussetzung und Geltung der bürgerlichen Produktionsweise. Ricardo treibt, so Marx, die bürgerliche Wissenschaft der politischen Ökonomie bis an deren Grenze, die erst durch deren *Kritik* überschritten werden könne.

Ein Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Termin: jeden 2. + 4. Montag im Monat, ab 24.10.2011, 19.00 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1 (Pferdestall), 1. Stock, Raum 102

Lektürekurs Karl Marx: „Das Kapital“, Band 1 (Fortsetzung mit dem 5. Kapitel)

Im Sommersemester 2011 startete die MASCH erneut mit einem Kapital-Kurs. Nachdem wir mit Marx in den ersten drei Kapiteln die Warenform der Gebrauchswerte als Grundlegung der bürgerlichen Gesellschaft untersucht haben, geht es nun um die Weiterentwicklung des Werts in der Form des Kapitals. Dabei arbeitet Marx das Kapitalverhältnis als ökonomischen Kern der modernen bürgerlichen Gesellschaftsordnung heraus.

Wir beginnen mit dem 5. Kapitel „Arbeitsprozeß und Verwertungsprozeß“, lesen und diskutieren wie gewohnt gemeinsam den Text. Neueinsteiger sind herzlich willkommen, sollten aber die ersten vier Kapitel gelesen haben.

Ein Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Termin: jeden Mittwoch, ab 26.10.2011, 19.00 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1 (Pferdestall), 1. Stock, Raum 102

Lektürekurs Karl Marx: „Das Kapital“, Band 2 (Neu)

Um die Gesellschaft, in der wir leben, zu begreifen, ist die Kritik der politischen Ökonomie nach wie vor unabdingbar. Im ersten Band des „Kapital“ über den „Produktionsprozess des Kapitals“ wird jedoch nicht mehr als der Grundstein der Theorie der kapitalistischen Produktionsweise gelegt, zahlreiche wesentliche Elemente des Kapitalismus werden dort nicht systematisch entwickelt. In diesem Kurs wollen wir uns den selten gelesenen zweiten Band des marxischen Hauptwerks erarbeiten, der sich mit dem „Zirkulationsprozess des Kapitals“ befasst. Für die Teilnahme ist die Kenntnis des ersten Bandes Voraussetzung.

Ausgabe: Marx-Engels-Werke, Bd. 24. (Dietz Verlag)

Ein Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Termin: Montags, ab 24.10.2011, 18.30 Uhr, zwei-wöchentlich
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1 (Pferdestall), 1. Stock, Raum 102

Lektürekurs Karl Marx: „Das Kapital“, Band 3 (Neu)

Während sich der erste Band des „Kapital“ mit dem Produktionsprozess des Kapitals beschäftigt, der zweite Band dann mit dem Zirkulationsprozess fortgeführt wird, zeigt Marx im dritten Band, wie aus der Einheit der bisher behandelten Kategorien des Kapitals die ökonomischen Formen sich entwickeln, die uns auf der Oberfläche der Gesellschaft begegnen.

Wer mit lesen und diskutieren will ist herzlich eingeladen. Eine gewisse Kenntnis der vorausgegangenen "Kapital"-Inhalte wird vorausgesetzt.

Ein Kurs der MASCH-Hochschulgruppe.

Termin: jeden Mittwoch, ab 26.10.2011, 19.00 Uhr
Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1 (Pferdestall), 1. Stock, Raum 102

Veranstaltungen der MASCH-Hochschulgruppe

Martin Kersting: Ein Mordswieb

Das historische Vorbild der Brunhild aus dem Nibelungenlied

Ilias oder Beowulf, Igor- oder Nibelungenlied – alle großen epischen Dichtungen gemeinsam ist, dass in ihnen Mord, Totschlag und Vergewaltigung, Verrat und Betrug die zentralen Themen sind. Wahrscheinlich ist das der Grund, warum sie im 19. Jahrhundert zu Nationalepen deklariert wurden. Die Epen sind in der Regel ein poetischer Reflex von Umbruchzeiten der Geschichte. Das Nibelungenlied macht da keine Ausnahme. Seine Stoffe stammen aus der Spätantike, als die mittelalterliche Feudalgesellschaft im Entstehen war.

Die Merowingerkönigin Brunichildis (ca.545 – 613), historisches Vorbild der Brunhild aus dem Nibelungenlied, mordet in vier Generationen ihrer eigenen Sippe. An ihrem zwar extremen, jedoch nicht atypischen Beispiel soll ein kleiner Einblick in die Problematik der „dark ages“, wie die angelsächsische Forschung doppeldeutig die Zeit zwischen Konstantin und Karl nennt, gegeben werden.

Eine Veranstaltung der MASCH-Hochschulgruppe.

Referent: Dr. Martin Kersting (Hamburg)

Termin: Freitag, 25.11.2011, 18:00 Uhr

Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1, Pferdestall, 2. Stock, Raum 245

Veranstaltungsreihe: Ökonomie des Sozialismus

Die MASCH plant für das Jahr 2013 einen Kongress zum Thema „Ökonomie des Sozialismus“. In Vorbereitung dazu werden wir in den nächsten zwei Jahren in lockerer Folge einige Veranstaltungen zu dem Thema durchführen oder auf entsprechende Veranstaltungen anderer MASCHs hinweisen. Wir beginnen die Reihe mit einer Buchvorstellung.

Heinrich Harbach: Wirtschaft ohne Markt

Sozialistische Marktwirtschaft – gesellschaftliche Alternative oder ökonomische Sackgasse ?

In seinem Buch geht es Heinrich Harbach darum, ökonomische und politische Alternativvorstellungen für einen Übergang zu einer sozialistischen Gesellschaft zu entwickeln. Wenn man eine Gesellschaftsstruktur, hier die kapitalistische Produktionsweise, als allgemeines, warenproduzierendes System theoretisch erfasst, dann ist dies ein organisches, sich entwickelndes Gesamtsystem, welches nicht in dieser Komplexität in die Welt gesetzt wird und auch nicht mit einem Schlag (sprich: Revolutionsakt) wieder verschwindet. Um es als System in den Griff zu bekommen, muss man es in seinen strukturellen Zusammenhängen darstellen, da nur so sich die Auflösungs- und Ablösungspunkte bestimmen lassen, die den Übergang zu einem neuen System der gesellschaftlichen Arbeit bilden.

Die Anhänger der sozialistischen Marktwirtschaft versuchen Teile des alten Systems, z. B. die Warenzirkulation, für ein angeblich neues System funktionabel zu machen. Die Warenzirkulation wird dann zum technischen Vermittlungsmedium und ihrer gesellschaftlichen Funktionen beraubt. Der Zusammenhang des Gesamtproduktionsprozesses als Verwertungsprozeß des Werts wird hiermit negiert. Es gibt zwar vorkapitalistisch Warenzirkulation ohne Warenproduktion weil sich das System erst entwickelt und nur in partiellen Funktionen, bruchstückhaft existiert; dass geht aber nicht mehr in der Auflösungsphase dieses komplexen Systems. Mit der vollen Ausbildung des Systems der Warenproduktion müssen sich Warenzirkulation und Warenproduktion als Teil eines nur als Ganzes funktionierenden Gesellschaftskörpers verhalten und können daher nur - zumindest in Teilbereichen - komplett substituiert und durch einen neuen Zusammenhang ersetzt werden. Ist aber die Stellung der Wertformen völlig ungeklärt und theoretisch falsch eingeordnet, führt dies in der praktischen Umsetzung zwangsläufig zu Fehlentwicklungen und in der Folge in eine ökonomische Sackgasse.

Heinrich Harbach wird am Freitag in die Thematik seines Buches mit einem Vortrag einführen. Die anschließende Diskussion kann am Samstag in einem Workshop vertieft werden. Das Buch „Wirtschaft ohne Markt - Transformationsbedingungen für ein neues System der gesellschaftliche Arbeit“ ist im Dietz Verlag, Berlin, erschienen.

Eine Veranstaltung der MASCH-Hochschulgruppe.

Diskussionsveranstaltung

Referent: Heinrich Harbach (Berlin)

Termin: Freitag, 02.12.2011, 18:00 Uhr

Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1 (Pferdestall), 1. Stock, Raum 245

Workshop mit Heinrich Harbach

Termin: Samstag, 03.12.2011, 10-14 Uhr

Ort: Universität Hamburg, Allendeplatz 1 (Pferdestall), 1. Stock, Raum 245

Die *Marxistische Abendschule Hamburg – Forum für Politik und Kultur e.V.*, kurz MASCH, organisiert seit 1981 regelmäßig Veranstaltungen, die allen daran Interessierten ein Forum für Aneignung und Diskussion unterschiedlicher gesellschaftskritischer Positionen geben.

Ohne dass die MASCH an eine bestimmte politische Organisation oder an eine theoretische Schule gebunden wäre, ist die Verbreitung und Weiterentwicklung der marxistischen Theorie als grundlegendes Instrument zur Analyse der gesellschaftlichen Wirklichkeit mit der Perspektive von deren Veränderung ihr Ziel. So werden regelmäßig Lektürekurse vor allem zu den wichtigsten Texten kritischer Gesellschaftstheorie angeboten, sowie Diskussionsveranstaltungen mit Referenten zu kulturellen, politischen oder theoretischen Themen.

Die MASCH richtet sich an alle, die sich ihre kritische Vernunft nicht ausreden lassen. Neben Studierenden, die ihr geistiges Interesse durch eine mehr und mehr zu einer Ausbildungsstätte degenerieren Universität nicht repräsentiert sehen, spricht die MASCH somit alle an, die ein Interesse an kritischer Gesellschaftstheorie haben.

Neue Kurse beginnen jeweils im April oder Oktober. Regelmäßig – mindestens einmal jährlich – beginnt ein neuer Lektürekurs „Das Kapital“ von Karl Marx.

Die Teilnahme an Kursen und Veranstaltungen ist kostenlos; die MASCH finanziert sich über Mitgliederbeiträge und Spenden.

Impressum

Herausgeber: Marxistische Abendschule Hamburg – Forum für Politik und Kultur e.V.,
Postfach 60 18 06, 22218 Hamburg
email: info@masch-hamburg.de
Internet: www.masch-hamburg.de
Konto: Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50, Kto.-Nr. 1013/130289.

Anzeigen + Vertrieb: Eye Catcher; info@eyecatcher.biz

Anzeigen- und Redaktionsschluss: 15.03.2012 für die Ausgabe Sommer 2012.

Druck: flyeralarm.de; Auflage: 5.000